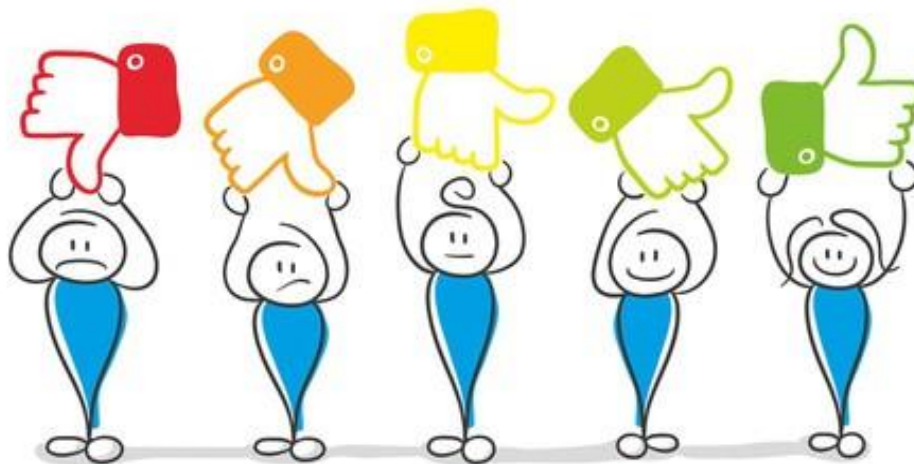




Beurteilungskonzept

Reg.Nr. 40-21-2

Ablage: 07.00.4



Inhaltsverzeichnis

1. Grundhaltung
2. Formen von Leistungsbeurteilung und Bezugsnormen
 - 2.1. Formative Beurteilung und Individualnorm
 - 2.2. Summative Beurteilung und Lernzielnorm
 - 2.1.1. Gruppennorm
 - 2.3. Prognostische Beurteilung
3. Zeugnis und Notengebung
 - 3.1. Zeugnis
 - 3.2. Noten und Codes
 - 3.3. Beurteilung im Kindergarten
 - 3.4. Verhältnis Selbst- und Fremdbeurteilung
 - 3.5. Orientierungsarbeiten und Lernfördersysteme
4. Rahmenbedingungen für Lernzielkontrollen
5. Elterngespräche
6. Begriffsdefinitionen

1. Grundhaltung

Lehren, Lernen, Fördern und Beurteilen sind das Fundament für einen erfolgreichen Unterricht. Erfolgreiches Lehren ohne Beurteilung der Lernleistungen, erfolgreiches Lernen ohne Selbstbeurteilung sind nicht möglich.

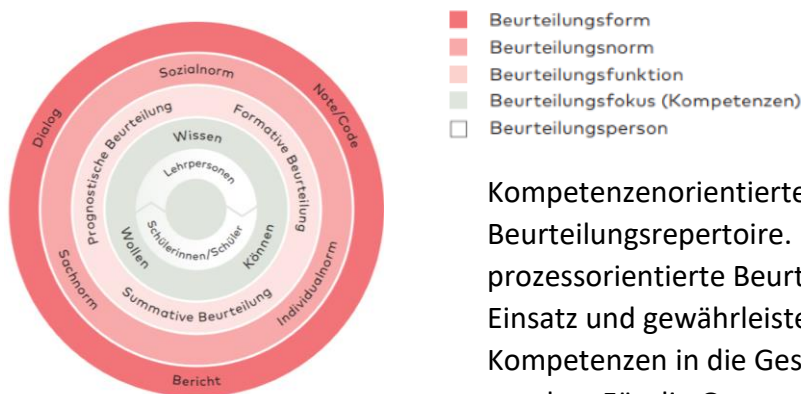
Die Beurteilung zeigt, was die Schülerinnen und Schüler wissen und können, wie sie lernen, wie sie noch besser lernen könnten und wie man sie dabei wirksam unterstützen kann. Ziel ist es, dass jedes Kind und alle Erziehungsberechtigten über den Leistungsstand des Kindes informiert sind.

Wir bemühen uns um grösstmögliche Fairness und Chancengleichheit und halten uns dabei an die kantonalen Vorgaben, siehe Broschüren «Beurteilung und Schullaufbahnentscheide» https://vsa.zh.ch/internet/bildungsdirektion/vsa/de/schulbetrieb_und_unterricht/zeugnisse_6ps_3sek/_jcr_content/contentPar/downloadlist/downloaditems/2568_1534231486007.spooler.download.1554101536020.pdf/beurteilung_schullaufbahnentscheide_juli_2018.pdf und «Kompetenzorientiert beurteilen» https://edudoc.ch/record/129068/files/broschuere_kompetenzorientiert_beurteilen_webversion.pdf

Gegenüber allen Schülerinnen und Schülern haben wir eine positive Leistungserwartung, wir beurteilen ermutigend und aufbauend.

Die Beurteilung erfolgt für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Eltern und weitere Akteure transparent und nachvollziehbar.

2. Formen von Leistungsbeurteilungen und Bezugsnormen



Kompetenzorientierter Unterricht verlangt ein breites Beurteilungsrepertoire. Sowohl produkt- wie auch prozessorientierte Beurteilungsanlässe kommen zum Einsatz und gewährleisten, dass unterschiedliche Kompetenzen in die Gesamtbeurteilung miteinbezogen werden. Für die Gesamtbeurteilung berücksichtigen wir die folgenden Beurteilungsformen und Bezugsnormen.

2.1. Formative Beurteilung und Individualnorm

Bei der kompetenzorientierten Beurteilung im Sinne des Lehrplans 21 steht die formative Beurteilung im Vordergrund. Sie ist lernzielorientiert, individualisierend und aufbauend. Sie erfolgt laufend während des Unterrichts und bezweckt die optimale Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Formative Beurteilungen geben den Schülerinnen und Schülern Hinweise zu ihrem individuellen Lernfortschritt, ihren Lern- und Arbeitstechniken und zu förderlichen oder hinderlichen Lernbedingungen.

Fremd- und Selbstbeurteilung finden laufend statt, in Coaching-Gesprächen mit Rückmeldungen in der UST auf dem Rückmeldeformular und in der Mittelstufe im Lernjournal.

2.2. Summative Beurteilung und Lernzielnorm

Die summative Beurteilung zeigt den Leistungsstand nach Abschluss eines längeren Zeitraumes. Sie prüft abschliessend die erworbenen Kompetenzen und das Erreichen der vorgängig festgelegten und den Schülerinnen und Schülern kommunizierten Ziele. Die Tests sind geeicht und/ oder die Kriterien, nach denen bewertet werden, sind bekannt.

2.2.1. Gruppennorm

Der Klassendurchschnitt spielt bei der Beurteilung keine Rolle, da er bei normalen Klassengrössen keinen Aussagewert hat. Noten werden nicht ausgehend vom Klassendurchschnitt gesetzt. Der Klassendurchschnitt wird weder der Klasse kommuniziert, noch auf Tests angegeben.

Mit der Sozialnorm wird ein Vergleich zu einer Referenzgruppe (eigene Klasse, Jahrgangsklassen einer Gemeinde, Kanton, Gleichaltrige in der Schweiz) hergestellt. Deren Anwendung ist primär für die Überprüfung der Grundkompetenzen auf der Bildungssystemebene von Bedeutung und sollte bei der pädagogischen Leistungsbewertung und bei der Benotung vermieden werden. Die Beurteilung (Note) sollte nicht davon abhängen, wie viele leistungsfähige und schwache Schülerinnen und Schüler in einer Klasse sind, sondern sich einzig danach richten, wie gut eine Kompetenzerwartung erfüllt ist (Sachnorm).

2.3. Prognostische Beurteilung

Die Prognostische Beurteilung schätzt den Lernerfolg in der Zukunft ein. Sie dient der Planung der weiteren Schullaufbahn. Sie stützt sich auf die formative sowie auf die summative Beurteilung. Sie berücksichtigt im Sinne einer Gesamtbeurteilung auch das Arbeits- und Lernverhalten, das Sozialverhalten sowie den Entwicklungsstand der Schülerin, des Schülers.

Die Gesamtbeurteilung bildet die Basis für alle Schullaufbahnentscheide.

3. Zeugnis und Notengebung

3.1. Zeugnis

Im Zeugnis werden ab der 2. Klasse die Gesamtleistungen in einer Note dargestellt. Diese drückt aus, inwieweit eine Schülerin oder ein Schüler während eines Semesters die angestrebten Lernziele erreicht hat. Dabei zählen nicht nur die Leistungen aus summativen Lernkontrollen, sondern die gesamten Leistungen im Unterricht, auch die Beteiligung und Qualität des mündlichen Unterrichts.

Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten sind Teil der überfachlichen Kompetenzen und zeigen, wie ein Kind arbeitet, wie es lernt und wie es sich mit anderen Kindern verhält. Sie werden auf der Zeugnistrückseite festgehalten.

Die Zeugnisse werden wie folgt abgegeben:





1. Zeugnis am letzten Schultag im Januar
2. Zeugnis am letzten Schultag vor den Sommerferien.

Die Zeugnisse werden von den Schülerinnen und Schülern zu Hause abgegeben, von den Eltern resp. Erziehungsberechtigten eingesehen und unterschrieben. Die unterschriebenen Zeugnisse werden in die Schule zurückgebracht und von der Klassenlehrperson aufbewahrt (Ausnahme 2. Semester 6. Klasse).

In der 1. Klasse finden die Rückmeldungen zum Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten in Form von zwei Elterngesprächen statt. Das Kind wird in seiner Gesamtheit beurteilt, allfälliger Förderbedarf erhoben und eine Prognose fürs weitere Lernen gestellt.

3.2. Noten und Codes

Bei Lernzielkontrollen und weiteren Formen der Leistungsbewertung wird bis und mit der 3. Klasse auf Noten verzichtet. Stattdessen werden Pflanzensymbole mit folgender Bedeutung verwendet:

			
Lernziel noch nicht erreicht	Lernziel knapp erreicht	Lernziel gut erreicht	Lernziel sehr gut erreicht

In den Zeugnissen werden wie gesetzlich vorgeschrieben ab der 2. Klasse Noten geschrieben (Gesamtleistungen in den Fächern).

Die Zeugnisnoten haben die folgende Bedeutung:

Note	6	5	4	3	2 und 1
	sehr gut	gut	genügend	ungenügend	(sehr) schwach
Kriterium	Die Schülerin oder der Schüler ...				
Erreichen der Lernziele des Unterrichts	erreicht anspruchsvolle Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen sicher	erreicht die Lernziele in allen Kompetenzbereichen und teilweise auch anspruchsvollere Lernziele	erreicht grundlegende Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen	erreicht grundlegende Lernziele in mehreren Kompetenzbereichen noch nicht	erreicht grundlegende Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen nicht
Lösen von Aufgaben (Performanz)	löst Aufgaben mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad durchwegs erfolgreich	löst Aufgaben mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad teilweise erfolgreich	löst Aufgaben mit Grundansprüchen zureichend	löst Aufgaben mit Grundansprüchen unzureichend	löst keine Aufgaben mit Grundansprüchen

Weitere Beurteilungsanlässe finden im Unterrichtsalltag statt und werden ebenfalls im LehrerOffice eingetragen, z.B. Heftführung, Beteiligung im Unterricht. Die überfachlichen

Kompetenzen werden im Unterrichtsteam mit Hilfe der vom Schulteam festgelegten Kompetenzraster beurteilt. (siehe Anhang 1 und 2)

3.3. Beurteilung im Kindergarten

Im Kindergarten finden pro Jahr zwei Elterngespräche statt. Im gegenseitigen Einverständnis kann auf das 2. Gespräch verzichtet werden, was auf dem Zeugnisformular festgehalten wird. Diese Gespräche finden dann statt, wenn sie aus der Sicht der Kindergartenlehrperson und der Eltern Sinn machen.

3.4. Verhältnis Selbst- und Fremdbeurteilung

Selbstbeurteilung und Rückmeldungen finden während der ganzen Schulzeit statt. Der Aufbau erfolgt altersgerecht vom Kindergarten bis zum Übertritt in die Oberstufe.

In den Coachinggesprächen geben die Schülerinnen und Schüler eine Rückmeldung zur Arbeitshaltung, zu einzelnen Fächern und zu ihrem persönlichen Ziel aus dem letzten Coachinggespräch und zu ihrer Befindlichkeit.

Die Selbstbeurteilung vor oder am Elterngesprächen findet in kindgerechter Form statt. Auf das Übertrittsgespräch bereiten sich die 6. Klässler mit einem Selbsteinschätzungsformular vor.

Das Schatzmäppli (Portfolio) ist eine vom Kind ausgewählte Sammlung von Arbeiten unterschiedlicher Art, die die individuellen Fortschritte des Kindes in mehreren Lern- und Lebensbereichen darstellt.

3.4. Orientierungsarbeiten und Lernfördersysteme

Auf jeder Stufe werden Orientierungsarbeiten (Klassenscreenings) durchgeführt. Im Kindergarten sind es Reihenuntersuche der Therapeuten (Logopädie und Psychomotorik) und die *Horgener Aufgaben*. In der Unterstufe finden Nachkontrollen durch die Therapeuten statt. Die Salzburger Lese- und Rechtschreibtests (SLRT-II) und der Mathematik- Kurztest MKT 1-4 werden in der Unterstufe und der 4. Klasse durchgeführt. In der Mittelstufe arbeiten alle Klassen mit der *Lernlupe*. (siehe Förderpädagogisches Konzept) Die Orientierungsarbeiten werden nicht benotet, die Resultate können aber in die Gesamtbeurteilung einfließen.

Die **Horgener Aufgaben** für den Kindergarten helfen bei der Beurteilung der kognitiven Leistungsfähigkeit. Zusammen mit weiteren Arbeiten des Kindes und der Beobachtung im Unterricht erhält die Lehrperson eine gut abgestützte Beurteilung. So kann ein allfälliger Förderbedarf abgeschätzt und der kognitive Entwicklungsstand im Hinblick auf einen Stufenübertritt bzw. zur Schullaufbahnplanung beurteilt werden.

Mit dem **Mathematik- Kurztest MKT 1-4** werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler in der Arithmetik / Algebra, der Geometrie und dem Sachrechnen erfasst. Die Inhalte und Aufgaben aus den Bereichen Arithmetik bzw. Algebra, Geometrie und Sachrechnen sind lehrplanorientiert und basieren auf entwicklungspsychologischen Erkenntnissen. Das erlaubt die Messung bestimmter Probleme über die aktuelle Schulstufe hinaus und hilft bei der Förderplanung.

Der **SLRT-II** ist ein Verfahren zur differenzierten Diagnose von Schwächen des Schriftspracherwerbs. Er erlaubt die Beurteilung von Teilkomponenten des Lesens und Rechtschreibens und stellt somit auch die Basis für die Erstellung detaillierter Förderpläne dar. In der Unterstufe und der 4. Klasse werden die basalen Lesefertigkeiten mit dem **Ein-Minuten-Lese-flüssigkeitstest** gemessen. In einer natürlichen Leseanforderung wird vor allem die Lesegeschwindigkeit, aber auch die Lesegenauigkeit erfasst. Der **Rechtschreibtest** erlaubt die getrennte Beurteilung von Schwächen in der lauttreuen Schreibung und Schwächen in der orthographisch korrekten Schreibung.


Über das Zusammenfassen der Testwerte der Kinder können auch Aussagen über den Leistungsstand von Klassen gemacht werden.

In der Mittelstufe dokumentiert die **Lernlupe** den Lehr- und Lernprozess in ausgewählten Kompetenzbereichen und ist eine Online-Plattform für die individuelle Förderung in Deutsch und Mathematik. Orientierungstests zeigen den individuellen Lernfortschritt innerhalb eines Schuljahres an. Jährlich durchgeführte Standortbestimmungen erlauben den sozialen Vergleich innerhalb der Jahrgangsstufe und machen den individuellen Lernfortschritt innerhalb des 2. Zyklus sichtbar. Die Resultate der Orientierungsarbeiten können in Elterngesprächen thematisiert werden.

4. Rahmenbedingungen für Lernzielkontrollen

Lernziele stehen auf dem Wochenplan und werden im Unterricht besprochen. Sie werden am Schluss einer Lerneinheit mit einer Lernzielkontrolle überprüft. In der Mittelstufe werden die Lernzielkontrollen angekündigt und die Lernziele schriftlich abgegeben. Die LKZs werden gemeinsam im Unterrichtsteam entwickelt, durchgeführt und ausgewertet.

Auf den Lernzielkontrollen gibt es ein Raster mit der maximalen Punktezahl, erreichte Punktezahl, Niveau der Kompetenzerreichung und Unterschrift der Eltern. Der Klassendurchschnitt wird nicht festgehalten.

Maximale Punkte	60
Erreichte Punkte	
Niveau der Kompetenzerreichung	
Unterschrift:	

max. Punkte	64
Lernziel (LZ)	4. Kl. 26
	5. Kl. 32
	6. Kl. 37
erreichte Punkte	
Note	
Unterschrift:	

In der Mittelstufe wird zudem festgehalten, mit welcher Punktezahl das Lernziel erreicht wird und die Kriterien der Beurteilung sind den Schülerinnen und Schülern bekannt.

In den Parallelklassen der UST finden immer dieselben Lernzielkontrollen im gleichen Zeitraum statt und werden einheitlich korrigiert.

In der MST können die Inhalte der Lernkontrollen abweichen und finden dann statt, wenn die Klasse das Thema abgeschlossen hat.

5. Elterngespräche

Neben den **Zeugnisgesprächen** im Kindergarten und der 1. Klasse können auf Wunsch der Eltern weitere Elterngespräche stattfinden. Bei massivem Leistungseinbruch oder aussergewöhnlichem Verhalten organisiert die Lehrperson ein Gespräch.

In der 2. Klasse wird ein freiwilliges Elterngespräch angeboten. In der 3. Klasse findet im Mai oder Juni ein **Übertrittsgespräch** statt. Anfangs 4. Klasse findet ein **Kennenlerngespräch**, **in der 5. Klasse ein Prognosegespräch** und Mitte 6. Klasse ein **Übertrittsgespräch** statt. Die Kinder sind in der Regel bei den Elterngesprächen dabei.

Bei Kindern mit besonderen Bedürfnissen finden zweimal jährlich **Schulische Standortgespräche (SSG)** zur Überprüfung der Förderziele statt. Spezielle Anpassungen für Kinder der Befähigung werden im Rahmen eines Elterngesprächs festgehalten.

6. Begriffsdefinitionen

Lernzielkontrollen (LZK) dienen der Lernzielüberprüfung und Standortbestimmung. Die LZKs zeigen auf, was die Schülerinnen und Schüler wissen, verstanden haben und können und geben Hinweise, wo und wie sie weiterlernen können. Sie geben den Eltern Auskunft über die Leistungen ihres Kindes und liefern Hinweise für die schulische Laufbahn.

Das **Standortgespräch (SSG)** ist ein kantonal geregeltes Verfahren, um gemeinsam mit den Eltern und der Schülerin bzw. dem Schüler die aktuelle Situation zu besprechen und bei Bedarf Förderziele und Massnahmen zu vereinbaren. Es ermöglicht einen Vergleich zwischen der Selbstbeurteilung der Schülerinnen und Schüler, der Fremdbeurteilung durch die Lehrkräfte sowie der Einschätzung aus Sicht der Eltern. Das Standortgespräch anerkennt gute Leistungen und positives Verhalten wertschätzend. Es ist aber auch möglich, Problemsituationen direkt anzusprechen und gemeinsame Absprachen zu treffen.

Anhang 1:

Beurteilungskriterien überfachliche Kompetenzen UST

Anhang 2:

Beurteilungskriterien überfachliche Kompetenzen MST

Erstellt im 2.5.2019, abgenommen am 26.6.2019, überarbeitet am 9.1.2024.

Unterstufe	Sehr gut	gut	genügend	ungenügend
Die Schülerin/der Schüler erscheint pünktlich und ordnungsgemäss zum Unterricht.	<ul style="list-style-type: none"> - Du bist immer rechtzeitig für den Unterricht bereit - Du hast deine Hausaufgaben gelöst, dabei und immer zur Korrektur bereitgelegt - Du hast alle benötigten Materialien dabei 	<ul style="list-style-type: none"> - Du bist rechtzeitig für den Unterricht bereit - Du hast deine Hausaufgaben gelöst, dabei und zur Korrektur bereitgelegt - Du hast in der Regel alle benötigten Materialien dabei 	<ul style="list-style-type: none"> - Du bist meist rechtzeitig für den Unterricht bereit - Du bist nicht zuverlässig im Erledigen oder Mitbringen deiner Hausaufgaben - Du vergisst manchmal die benötigten Materialien 	<ul style="list-style-type: none"> - Du bist oft nicht rechtzeitig für den Unterricht bereit - Du vergisst wiederholt deine Hausaufgaben und/oder legst sie nicht zur Korrektur bereit - Du vergisst meist die benötigten Materialien
Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich aktiv am Unterricht.	<ul style="list-style-type: none"> - Du bist immer aufmerksam, wenn wir in der Klasse etwas besprechen - Du beteiligst dich regelmässig, wenn in der Gruppe etwas besprochen wird - Du meldest dich häufig, wenn wir in der Klasse etwas besprechen - Du übernimmst freiwillig zusätzliche Aufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> - Du bist aufmerksam, wenn wir in der Klasse etwas besprechen - Du beteiligst dich, wenn in der Gruppe etwas besprochen wird - Du meldest dich, wenn wir in der Klasse etwas besprechen 	<ul style="list-style-type: none"> - Du bist teilweise aufmerksam, wenn wir in der Klasse etwas besprechen - Du beteiligst dich ab und zu, wenn in der Gruppe etwas besprochen wird - Du meldest dich ab und zu, wenn wir in der Klasse etwas besprechen 	<ul style="list-style-type: none"> - Du bist unaufmerksam, wenn wir in der Klasse etwas besprechen - Du beteiligst dich nicht, wenn in der Gruppe etwas besprochen wird - Du meldest dich nicht, wenn wir in der Klasse etwas besprechen
Die Schülerin/der Schüler arbeitet konzentriert und ausdauernd.	<ul style="list-style-type: none"> - Du lässt dich nicht von deinen Aufgaben ablenken - Du kannst auch längere Zeit konzentriert an einer Aufgabe arbeiten - Du gibst nicht auf, auch wenn eine Aufgabe für dich schwierig ist 	<ul style="list-style-type: none"> - Du lässt dich wenig von deinen Aufgaben ablenken - Du kannst konzentriert an einer Aufgabe arbeiten - Du versuchst auch für dich schwierigen Aufgaben zu lösen 	<ul style="list-style-type: none"> - Du lässt dich von deinen Aufgaben oft ablenken - Du arbeitest oft unkonzentriert - Du gibst bei für dich schwierigen Aufgaben schnell auf 	<ul style="list-style-type: none"> - Du lässt dich schnell von deinen Aufgaben ablenken - Du arbeitest meist unkonzentriert - Du wagst dich nicht an schwierige Aufgaben
Die Schülerin/der Schüler gestaltet Arbeiten sorgfältig und zuverlässig.	<ul style="list-style-type: none"> - Es gelingt dir gut, deine Arbeiten sorgfältig zu gestalten - Du gehst immer sorgfältig mit Materialien um - Du beendest selbstständig angefangene Aufträge - Du kannst dein Arbeitstempo der Aufgabe anpassen 	<ul style="list-style-type: none"> - Du strengst dich an, deine Arbeiten sorgfältig zu gestalten - Du gehst sorgfältig mit Materialien um - Du beendest angefangene Aufträge - Du kannst dein Arbeitstempo meistens der Aufgabe anpassen 	<ul style="list-style-type: none"> - Du gibst dir wenig Mühe Arbeiten sorgfältig zu gestalten - Du trägst den Materialien keine Sorge - Du beendest Aufträge nur mit Unterstützung - Es fällt dir schwer, dein Arbeitstempo der Aufgabe anzupassen 	<ul style="list-style-type: none"> - Deine Arbeiten sind unsorgfältig gestaltet - Du machst Materialien kaputt - Deine Aufträge sind selten fertig gelöst - Es gelingt dir nicht, dein Arbeitstempo den Aufgaben anzupassen
Die Schülerin/der Schüler kann mit andern zusammenarbeiten.	<ul style="list-style-type: none"> - Du beteiligst dich aktiv an der Zusammenarbeit - Du beziehst alle in die Zusammenarbeit mit ein - Du arbeitest auch bei schwierigen Bedingungen zielorientiert - Du hilfst mit bei Konflikten Lösungen zu finden 	<ul style="list-style-type: none"> - Du beteiligst dich an der Zusammenarbeit - Du gehst auf Beiträge anderer ein - Du nimmst auf andere Rücksicht - Du arbeitest zielorientiert 	<ul style="list-style-type: none"> - Du beteiligst dich ab und zu an der Zusammenarbeit - Akzeptierst keine anderen Meinungen - Du trägst nur wenig zur Zielerreichung bei 	<ul style="list-style-type: none"> - Du beteiligst dich nicht an der Gruppenarbeit - Du störst die Gruppe bei der Arbeit
Die Schülerin/der Schüler schätzt die eigene Leistungsfähigkeit realistisch ein.	<ul style="list-style-type: none"> - Du weisst genau, wo deine Stärken und Schwächen liegen - Du weisst, wann du Hilfe benötigst - Du setzt dir realistische Ziele 	<ul style="list-style-type: none"> - Du arbeitest ohne ständige Bestätigung - Du holst wenn nötig Hilfe - Du weisst, welche Ziele du erreichen kannst 	<ul style="list-style-type: none"> - Du brauchst manchmal Bestätigung - Du holst zu oft/zu wenig Hilfe - Du unter-/überschätzt dich manchmal 	<ul style="list-style-type: none"> - Du arbeitest nur mit Unterstützung - Du holst dir keine Hilfe, wenn du sie brauchst - Du unter-/überschätzt dich
Die Schülerin/der Schüler akzeptiert die Regeln des schulischen Zusammenlebens.	<ul style="list-style-type: none"> - Du hältst dich immer an die Regeln und Abmachungen - Du bist sehr pflichtbewusst - Du bietest deine Mitarbeit für die Gemeinschaft an 	<ul style="list-style-type: none"> - Du hältst dich an die Regeln und Abmachungen - Du bist pflichtbewusst - Du übernimmst freiwillig Aufgaben für die Gemeinschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - Du musst teilweise an Regeln erinnert werden - Du musst an deine Pflichten erinnert werden. - Du übernimmst wenig Aufgaben für die Gemeinschaft. 	<ul style="list-style-type: none"> - Du hältst dich nicht an die Regeln und Abmachungen. - Du bist unzuverlässig. - Du störst die Gemeinschaft und trägst nichts zum positiven Zusammenleben bei.
Schülerin/der Schüler begegnet den Lehrpersonen und den Mitschüler*innen respektvoll.	<ul style="list-style-type: none"> - Du behandelst Erwachsene und Kinder mit Wertschätzung - Du setzt in Konfliktsituationen faire Mittel ein - Du bist sehr rücksichtsvoll und vermeidest störendes Verhalten 	<ul style="list-style-type: none"> - Du benimmst dich gegenüber Erwachsenen und Kindern anständig - Du kannst Konflikte lösen und bist nicht nachtragend - Du vermeidest störendes Verhalten 	<ul style="list-style-type: none"> - Du benimmst die gegenüber Erwachsenen oder Kindern manchmal respektlos. - Du verhältst dich manchmal unfair gegenüber anderen. - Du störst mit deinem Verhalten andere bei der Arbeit. 	<ul style="list-style-type: none"> - Du beleidigst andere. - Du trägst nicht zur Lösung von Konflikten bei und verhältst dich unfair. - Du behinderst mit deinem Verhalten andere bei der Arbeit.

Beurteilungskriterien überfachlicher Kompetenzen

	Sehr gut	gut	genügend	ungenügend
Die Schülerin/der Schüler erscheint pünktlich und ordnungsgemäss zum Unterricht.	<ul style="list-style-type: none"> - immer pünktlich - nie HA vergessen - weiter denken 	<ul style="list-style-type: none"> - mehrheitlich pünktlich - HA erledigt - Material dabei 	<ul style="list-style-type: none"> - öfters zu spät - öfters HA / Mat. vergessen 	<ul style="list-style-type: none"> - regelmässig zu spät - regelmässig HA / Mat. vergessen
Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich aktiv am Unterricht.	<ul style="list-style-type: none"> - sehr aktiv im Unterricht, präsent - eigene Ideen einbringen 	<ul style="list-style-type: none"> - aktiv im Unterricht dabei - neugierig, interessiert 	<ul style="list-style-type: none"> - ruhig dabei - nicht störend - teilweise interessiert 	<ul style="list-style-type: none"> - innerlich abwesend - desinteressiert - verfolgt andere Aktivitäten
Die Schülerin/der Schüler arbeitet konzentriert und ausdauernd.	<ul style="list-style-type: none"> - selbständig - gibt bei Hindernissen nicht auf 	<ul style="list-style-type: none"> - arbeitet konzentriert - erfüllt Aufträge 	<ul style="list-style-type: none"> - lässt sich ablenken / lenkt ab - erfüllt Aufträge mit Zwischenspielen 	<ul style="list-style-type: none"> - aktiv störend - Aufträge nicht erfüllt
Die Schülerin/der Schüler gestaltet Arbeiten sorgfältig und zuverlässig.	<ul style="list-style-type: none"> - gestaltet schön, sorgfältig - Immer fristgerecht 	<ul style="list-style-type: none"> - gestaltet übersichtlich - mehrheitlich fristgerechte Abgabe 	<ul style="list-style-type: none"> - lesbar - braucht Hilfe für Planung, umsetzbar 	<ul style="list-style-type: none"> - nicht leserlich, verschmiert, unorgfältig - nicht fristgerecht, unzuverlässig
Die Schülerin/der Schüler kann mit andern zusammenarbeiten.	<ul style="list-style-type: none"> - auch unter schwierigen Bedingungen in der Gruppe arbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - bringt sich aktiv in der Gruppe ein - kann eigene Interessen situationsbedingt anpassen 	<ul style="list-style-type: none"> - passiv dabei - akzeptiert andere Meinungen nicht 	<ul style="list-style-type: none"> - verzweigt GA - störendes Verhalten
Die Schülerin/der Schüler schätzt die eigene Leistungsfähigkeit realistisch ein.	<ul style="list-style-type: none"> - hohe Frustrationstoleranz - wagt sich an herausfordernde Aufgaben (aus der Komfortzone) und zeigt auch bei schwierigen Aufgaben Durchhaltewillen 	<ul style="list-style-type: none"> - setzt sich realistische Ziele - holt sich passende Unterstützung und Hilfe 	<ul style="list-style-type: none"> - braucht häufig Bestätigung - du holst zu oft/zu wenig Hilfe 	<ul style="list-style-type: none"> - falsche Selbsteinschätzung
Die Schülerin/der Schüler akzeptiert die Regeln des schulischen Zusammenlebens.	<ul style="list-style-type: none"> - vorbildliches Verhalten - Eigeninitiative - sehr sozial 	<ul style="list-style-type: none"> - hält Regeln ein 	<ul style="list-style-type: none"> - hält Regeln mehrheitlich ein 	<ul style="list-style-type: none"> - widersetzt sich den Regeln
Die Schülerin/der Schüler begegnet den Lehrpersonen und den Mitschüler*innen respektvoll.	<ul style="list-style-type: none"> - Respektvoll auch in herausfordernden Situationen 	<ul style="list-style-type: none"> - anständig zu anderen Personen - bewusstes Verhalten 	<ul style="list-style-type: none"> - öfters grenzwertig - ungefährte, störende Kommentare 	<ul style="list-style-type: none"> - bewusstes Übertreten von kommunizierten Grenzen